

**toj**

Trägerverein für  
die offene Jugendarbeit  
der Stadt Bern



# Jahresbericht 2019

# Inhalt

---

Editorial	3
Die toj-Teams am Werk	4
Team West	6
Team Mitte	8
Team NordOst	10
Fachbereich Integration	12
Fachbereich Mädchen*arbeit	13
Bericht der Geschäftsleitung	14
IdeenBazar	16
Jahresrechnung 2019	18
Dank / toj-Mitglied werden	19



## Impressum

Texte Jugendarbeiter\*innen,  
Nicole Joerg Ratter, Luana Läderach,  
Katharina Altas  
Redaktion Luana Läderach, Katharina Altas  
Grafik diff. Kommunikation AG  
Fotos Umschlagbild:  
Event IdeenBazar (auf dem Vorpark).  
Auflage 500 Exemplare  
Druck Schneider AG, Bern  
Bezug bei Haslerstrasse 21, 3008 Bern,  
toj@toj.ch  
Bern, April 2020

# Editorial

---

Liebe Leserin, lieber Leser

Zwei sehr unterschiedliche Jugendliche sind auf einem Roadtrip. Wir erleben sie, wie sie sich in einem «ausgeliehenen» himmelblauen Lada in die Walachei aufmachen. Maik, ein wohlstandsverwahrloster Junge, und Tschick, ein Spätaussiedlerkind, werden mit der Zeit zu einem eingeschworenen Team. Freundschaft und Wohlwollen sind zentrale Botschaften des Jugendromans «Tschick» von Wolfgang Herrndorf, der von Fatih Akin kongenial verfilmt wurde. Ob leichtsinnig oder wagemutig, verwirrt oder bewegt, die Jugendzeit ist geprägt von vielen Umbrüchen und Neuanfängen.

Auch bei der offenen Jugendarbeit sind Neuanfänge ein Thema: Nach holprigem Start nahm das gesamtstädtische Projekt «Vor\_Park» in Holligen, wo der Aussenraum durch mobile Wagen und einem Dach für Jugendliche nutzbar gemacht wurde, doch noch Fahrt auf. Der sommerliche IdeenBazar war ein gut besuchter und von Jugendlichen organisierter Anlass.

Die Jugendraumstrategie hat uns auch dieses Jahr beschäftigt, ob im Saalstock im Osten Berns, das Jugendhaus West oder der Jugendpavillon in Holligen. Gemeinsam mit «Familie und Quartier Stadt Bern» aktualisiert der toj laufend die fünf Teilprojekte, zu denen auch die Raumbörse und das Facilitymanagement gehören.

An der Gotenstrasse im Westen Berns kann der toj Räume zwischennutzen. Wohlwollen durfte der Jugendtreff newgraffiti auch beim Crowdfunding für die Erneuerung der technischen Anlage erfahren. Damit wird er sich als Veranstaltungsort neu positionieren können.

Sie sehen: Es tut sich was im toj! Auf den nächsten Seiten lesen Sie noch mehr davon. Allen Teamleitungen, den Jugendarbeitenden und den Mitarbeitenden des toj ein herzliches Merci für die wertvolle Arbeit.

Im Frühjahr haben wir Anke Jucker als langjähriges Vorstandsmitglied und Co-Präsidentin verabschiedet. Für ihren engagierten Einsatz danken wir ihr herzlich. Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr unter anderem mit der Jugendraumstrategie, mit einem Krisenkommunikationskonzept und dem neuen Leitungsmodell beschäftigt. Allen Vorstandsmitgliedern sei herzlich gedankt für ihr Mitdenken und -entscheiden, ein ebenso grosses Dankeschön geht an die Co-Geschäftsleitung, die gekonnt alle Fäden in der Hand hält.

Jugendliche Anliegen sind immer wieder auf unser Wohlwollen angewiesen. Wir danken allen, die den toj und seine Angebote auf irgendeine Weise unterstützen.

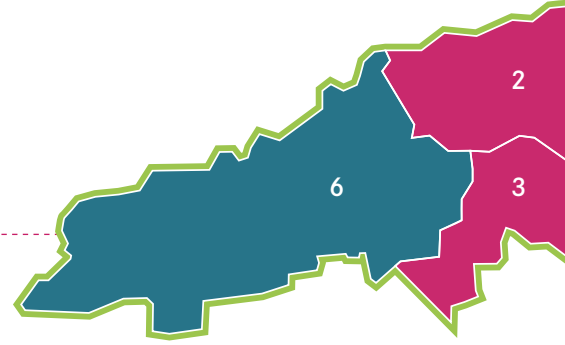
*Katharina Altas, toj-Präsidentin*



Katharina Altas, Präsidentin toj



# Die toj-Teams am Werk



## Die offene Jugendarbeit in Bern

IdeenBazar – Vorpark – Breakdance Battle – Street Soccer – Infothek – Kunst unter Strom – offene Turnhallen – FairKleiden – Youth Culture Factory – Jugendjobbörse – Sommerwoche vom Moditreff – offener Treff – SOS-Lehrstelle – vertrauliche Gespräche – Ausflüge: Die Angebote der offenen Jugendarbeit sollen so vielfältig sein wie die Wünsche und Interessen der Jugendlichen unserer Stadt.

Die Jugendarbeiter\*innen des toj sind in den Stadtteilen 2 bis 6 für die Jugendlichen und ihre Bezugspersonen regelmässig erreichbar. Sie informieren und beraten bei verschiedenen Lebensfragen, bieten Raum für gemeinsames Lernen und Erleben in der Freizeit, ermöglichen Austausch und Begegnung und helfen Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer Ideen.

Aktuelles aus unserer offenen Jugendarbeit findet man unter [www.toj.ch](http://www.toj.ch) oder [www.facebook.com/toj.bern](https://www.facebook.com/toj.bern)

## Fachbereich Mädchen\*arbeit und Team Punkt 12

Der Fachbereich Mädchen\*arbeit ist die Beratungsstelle für Anliegen zur offenen Arbeit mit Mädchen\* und jungen Frauen. Die Fachfrauen bieten Beratungen, Workshops und Weiterbildungen an und leisten Sensibilisierungs- und Grundlagenarbeit zur Weiterentwicklung der Mädchearbeit. Der Mädchen\*treff Punkt 12 befindet sich in der Lorraine. Er ist jeweils an den Nachmittagen von Mittwoch bis Freitag geöffnet, und in den Ferien gibt es Sonderprogramme. Der Punkt 12 ist ein Ort für Begegnungen, vielfältige Aktivitäten und Gespräche aller Art.



Rahel Müller und Adelita Besic



Sophia Sommermatter,  
Tea Radovanac,  
Sereina Troxler,  
Tara Koch



Qazim Hajzeraj

## Fachbereich Integration

Der Fachbereich Integration greift auf gesamtstädtischer Ebene Themen auf, welche die Zugehörigkeit und die soziale Integration fördern. Er berät Jugendliche mit Migrationshintergrund und ihre Bezugspersonen in schwierigen Situationen. Er leistet Fachberatung für externe Stellen zu Fragen der sozialen Integration von ausländischen Jugendlichen, zu kultursensibler Jugend-, Eltern- und Familienarbeit sowie zu Dynamiken der Diskriminierung und der gesellschaftlichen Aus- und Abgrenzungen.





- 1 Innenstadt
- 2 Länggasse, Felsenau (Team Mitte)
- 3 Mattenhof, Weissenbühl (Team Mitte)
- 4 Kirchenfeld, Schosshalde (Team NordOst)
- 5 Breitenrain, Lorraine (Team NordOst)
- 6 Bümpliz, Oberbottigen (Team West)

## Team West

Das Team West ist im Stadtteil 6 aktiv. Mit den Angeboten der Infothek an unterschiedlichen Standorten erhalten Jugendliche Informationen über unsere Angebote und werden bei der Berufswahl und Lehrstellensuche unterstützt. Im Biengut befinden sich die Mädchen\*infothek und der Mädchen\*treff. Der Mädchen\*treff ist ein Begegnungs- und Gestaltungsort ausschliesslich für Mädchen\*. Im teilautonom geführten Jugendraum Fantasya können Jugendliche selber Verantwortung für einen Treffpunkt übernehmen. Das Team West betreut verschiedene soziokulturelle Projekte wie z. B. eine Theatergruppe oder Graffiti- und Rap-Workshops.



Evelyne Grieb (Teamleiterin), Katja Doslic (Praktikantin), Sandra Gonzalez, Sandro Natali, Manuel Hadorn, Anuja Raveendran, Azad Süsem (nicht im Bild)

## Team Mitte

Im ausgedehnten Gebiet der Stadtteile 2 und 3 sind die Angebote für Jugendliche auf mehrere Standorte verteilt. Der Standort im Länggasse-Quartier befindet sich in den Räumen der Bronx, an der Neufeldstrasse 6. Auf der Engehalsinsel befinden sich der Jugendtreff Primo und der Bauwagen. Im Stadtteil 3 finden Jugendliche an der Schlossstrasse 122 im Jugendbüro Beratung und Raum für ihre Ideen. Das Team Mitte bespielt die Zwischennutzung im Vor\_Park mit den Jugendlichen und betreut ausserdem den Jugendraum und die Skateranlage Beaumont.



David Fürst, Nadja Radi, Qazim Hajzeraj, Amina Nsiri (Praktikantin), Nadja Forster (Teamleiterin), Esra Cukadar (Praktikantin), Ilona Lo Giudice, Melissa L'Eplattenier

## Team NordOst

Das Team NordOst ist für die Angebote der offenen Jugendarbeit in den Stadtteilen 4 und 5 zuständig. Im Stadtteil 4 sind die Jugendarbeiter\*innen im Jugendtreff Wittigkofen und im Jugendbüro an der Muristrasse 57 anzutreffen. Im Stadtteil 5, an der Scheibenstrasse 64, steht das Jugendkulturzentrum newgraffiti. Das Team NordOst ist in den Quartieren mit diversen Projekten und Angeboten präsent: Sei es am Herzogstrassenfest, auf öffentlichen Plätzen mit Street Soccer oder auf dem Schulareal mit der «Offenen Turnhalle».



Martina Zenhäusern, Isabel Calvo, Christoph Geissberger, Florian Minatti (Teamleiter), Robert Urban, Pit Ackermann

# Team West

## Infothek

Im Verlauf des Jahres haben wir unser Infothek-Angebot dem Bedarf der Jugendlichen und des Quartiers angepasst. Beispielsweise bieten wir neu drei Öffnungszeiten ausschliesslich für Mädchen\* an. Ausserdem haben wir von August bis Dezember 2019 am Freitagnachmittag eine Infothek-Öffnungszeit im Schulhaus Bethlehemacker durchgeführt. Dadurch haben wir einerseits die Zusammenarbeit mit der Schule intensiviert und andererseits Schüler\*innen erreicht, die unser Angebot noch nicht kannten. Im Dezember haben wir diese Öffnungszeit ins Schulhaus Schwabgut transportiert, um das Angebot noch mehr Jugendlichen zugänglich zu machen.



In der Modi\*Infothek während der SOS Lehrstellenwoche



Modis\* am Bewerbungen schreiben

«Wenn man Hilfe benötigt mit den Bewerbungen, Hausaufgaben, Problemen und Sorgen ist man im toj genau richtig. Die Jugendlichen werden hier gut betreut und rundum unterstützt. Daneben ist der toj nicht nur für Schulisches da, sondern auch um neue Kontakte zu knüpfen und sich gegenseitig auszutauschen. Man lernt viele neue Sachen dazu, passt sich dem Umfeld an und verbringt die Freizeit mit den richtigen Jugendlichen.»  
M.(14), I.(15)



## Modi\*lager

Auf Initiative der Besucherinnen\* des Mädchen\*treffs Bern West fand zum ersten Mal ein kleines Lager in den Herbstferien statt. Sieben Mädchen\* nahmen daran teil und organisierten mit Hilfe der Jugendarbeiterinnen\* ein dreitägiges Lager. Es wurde zusammen gekocht, gegessen und gespielt. Das Tagesprogramm wurde von den Mädchen\* bestimmt. Die Tiere auf dem Bauernhof waren ein Highlight. Einmal begleiteten wir den Bauern bei der Fütterung der Tiere und halfen mit bei der Rübliernte. Die Mädchen\* genossen es, unter sich zu sein und keine Verpflichtungen zu haben. Laut den Teilnehmerinnen\* genügen jedoch drei Tage nicht. Das Ziel ist es, im Sommer 2020 zusammen mit dem Modi\*treff Punkt 12 ein einwöchiges Lager im Tessin zu organisieren.

## Angebote mit und in der Schule

Seit Februar 2019 begleiten wir das Projekt «Pausenkiosk Bethlehemacker», in dem wir eine Oberstufenklasse vor Ort dabei unterstützen, ein gesundes und selbstgemachtes Znüni für die Schüler\*innen aus dem Schulhaus Bethlehemacker anzubieten. Die Projektgruppe, bestehend aus ca. 6 Jugendlichen, ist für die Vorbereitung und Durchführung des Pausenkiosks in der grossen Pause verantwortlich. Dieses Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der Schule Bethlehemacker und dem Gesundheitsdienst Stadt Bern durchgeführt.

Mit dem «Aufnahmestudio» haben wir im August 2019 ein neu konzipiertes Angebot im Schulhaus Schwabgut lanciert. Am Mittwochnachmittag haben interessierte Schüler\*innen die Möglichkeit, Texte zu schreiben oder ihre Songs aufzunehmen.



Im Aufnahme-Studio



Z\*Nacht vorbereiten auf dem Bauernhof

«Der toj ist mein zweites Zuhause, weil man sich hier gut unterhalten kann. Es sind viele Leute da, man kann sich austauschen und man lernt neue Leute kennen. Dadurch hat man mehr Freunde, um gemeinsam etwas zu unternehmen. Der toj ist ein Gesamtpaket: man kann Hausaufgaben machen, essen, Bewerbungen schreiben und diskutieren. Es lohnt sich, hier vorbeizukommen anstatt alleine Zuhause zu sitzen.» E.(15)



Von Texte schreiben bis zur Aufnahme war alles möglich

# Team Mitte

## Bronx – damals und heute

«Hier waren wir oft anfangs der 2000er Jahre, im Keller gab es eine Bar mit legendären Partys, im ersten Stock wurde Pasta gekocht und auf der 64-Bit-Konsole gezoxt. Der Flipperkasten mit den Star Wars-Figuren gab es auch schon. An der Wand über dem Flipperkasten gab es eine Liste mit Rekorden und an den Mittwochnachmittagen bildeten sich lange Schlangen davor, erzählt mir K., ein Boy\* aus der Länggasse, der immer noch hier wohnt, die Jugendjahre aber schon lange hinter sich gelassen hat und bald Vater wird. Solche Begegnungen mit Ex-Besucher\*innen gibt es oft, wenn wir in der «Longstreet» - wie sie einige Jugendliche nennen - unterwegs sind. Die Bronx hat eine bewegte Geschichte, diese erzählen nicht nur die Menschen, sondern auch die Tags an den Tischen und die Fotos an den Wänden. Hier und da wurde mal etwas renoviert, aber nie gründlich. Oft kommen junge Männer\* in ihren 20ern vorbei, die schauen wollen, was aus der Bronx geworden ist und manchmal wollen sie Hilfe beim Schreiben einer Bewerbung. Dabei erzählen sie ihre bewegten Geschichten.



Schlossstrasse-Crew

### Jeder Generation ihre Stimme

Wenn die Jugendlichen gefragt werden, was die Bronx für ein Ort für sie ist, geht es los: sie kommen ins Philosophieren. Alle haben eine eigene Geschichte zu diesem Ort, eine Anekdote oder lustige Erlebnisse, die sie mit dem Jugendtreff verbinden.

### Ein diverses Quartier

Einige Jugendliche besuchen den Jugendtreff, um ihre Freunde\* und Freundinnen\* zu treffen, gemeinsam zu plaudern und sich lustige Videos auf dem Smartphone zu zeigen. Andere wollen Siebdrucken, Graffiti sprayen oder auch einfach mal ihre Ruhe vom Alltagsstress. Die Hintergründe sind sehr unterschiedlich: einige wohnen in einer sehr kleinen Wohnung ohne Wohnzimmer, weil die Mieten im Quartier so teuer sind. Andere haben ein riesiges Zimmer für sich ganz alleine in einem Einfamilienhaus. Doch diese Unterschiede spielen in der Bronx eine untergeordnete Rolle, als sie es sonst tun. Die Angebote sind alle gratis.



Chillen im Treff



Spas beim Kochen





Flohmi im Vor\_Park

### Zukunft der Bronx

Im Februar 2020 wurden in der Bronx (endlich) einige Wände gestrichen, die alten Sofas entsorgt, neue Stühle und ein kleiner Tisch für die Küche angeschafft. Der Treff soll wohnlich gestaltet werden. Durch die Umgestaltung soll sich eine neue Generation von Besucher\*innen ihren Raum aneignen.

Die Bedürfnisse bleiben aber ähnlich, wie schon in den 2000-Jahren: Rückzugsorte, bequeme Sofas, Internet und ein grosser Tisch, um gemeinsam zu essen.

### Jugendbüro Schlosstrasse

Im Jugendtreff an der Schlosstrasse treffen sich an guten Abenden oder Nachmittagen bis zu 40 Jugendliche. Einige schauen hier ein- bis zweimal die Woche vorbei und suchen in ihrem Alltag aktiv den Kontakt zu den Jugendarbeitenden. Andere wiederum nutzen die Angebote nur sporadisch. Auf die Frage, warum die Jugendlichen den Treff so oft aufsuchen, sind sie sich einig: Der Treff an der Schlosstrasse ist ein Ort, wo sie sich vom manchmal sehr stressigen Alltag zu Hause oder in der Schule erholen können.

«Äs isch wi äs daheime, nume mit meh Platz, mä cha au Kollege ilade u viu lüter musig lose.»

«Das gemeinsame Znacht ist immer wieder ein lustiges Erlebnis für alle.»

«Es git immer nice Snacks.»

«Es isch chillig hie wüu es het nätti Jugendarbeiter\*inne.»

### Vor\_Park

Ein grosses Projekt für das Team Mitte war der Vor\_Park. Der Vor\_Park ist eine Zwischennutzung in Holligen, die – im Rahmen der neuen Jugendraumstrategie – vom toj mitbetrieben wird. Die Jugendarbeit ist auf dem zukünftigen Stadtteilpark-Gelände mit einem Schiffscontainer, einem Bauwagen und einer überdachten Fläche präsent und will Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich den Raum aktiv anzueignen. Durch einen bürokratisch eher holprigen Start konnte der Betrieb im 2019 leider noch nicht wie ursprünglich vorgesehen stattfinden. Erste Events und Projekte wurden jedoch schon durchgeführt oder gestartet und versprechen ein grosses Potenzial des Angebots für die Saison 2020.

# Team NordOst

## Jugendarbeit breitet sich aus

Im Jahr 2019 hat sich in der Jugendarbeit Bern NordOst viel bewegt. Während im Stadtteil Ost die Arbeiten für ein polyvalentes Freizeithaus im Saalstock aufgegleist wurden, wurde im Norden viel für mehr Jugendkultur und Bewegung getan.

### **Crowdfunding Jugendtreff und Jugendkulturzentrum newgraffiti**

Um im Jugendtreff newgraffiti einen attraktiven und gut ausgestatteten Raum für Kulturschaffende zu bieten, in dem auch der Nachwuchs gefördert werden kann, hat das Team Nord ein überaus erfolgreiches Crowdfunding durchgeführt. Es wurden rund 30 000 Franken eingenommen.

Die Räumlichkeiten sind von jeher gut geeignet, Kleinkunst und Veranstaltungen bis zu 300 Personen durchzuführen. Allerdings war die Technik veraltet und die Akustik schlecht. Um Jugendkultur niederschwellig zu fördern, muss ein Raum über eine gute technische Ausstattung verfügen, multifunktional (geeignet für Lesungen, als Tanzraum, für Theater, Kleinkunst, Konzerte oder Partys) und im Quartier eingebettet sein. Das im Crowdfunding gesammelte Geld wird für die technische Ausrüstung, Schallisolation und die Gestaltung des Raums verwendet.

### **Nachtstadt**

Damit Jugendkultur in ihrer Breite gefördert werden kann, engagiert sich das Kollektiv Nachtstadt ehrenamtlich zusammen mit Freiwilligen, die durch die Jugendarbeit Bern NordOst begleitet und beraten werden. Das Kollektiv will ein jugendkulturelles Angebot schaffen, in dem junge Menschen erste Erfahrungen im Organisieren von Events sammeln können. Newcomer Acts sollen eine Bühne erhalten, um ihr Können dem Publikum zu präsentieren. Der erste Event fand Mitte Dezember mit knapp 400 Teilnehmenden statt und war ein voller Erfolg.



Umbau im newgraffiti



### Bewegung im Treff

Ebenfalls viel Gewicht wurde 2019 auf die Schwerpunkte Bewegung und Sport gelegt. Jeden Sonntag findet im newgraffiti ein selbstorganisiertes HipHop-Projekt für Mädchen\* statt. Eine Jugendliche aus dem Quartier gibt gratis Unterricht für junge Mädchen\*. Die Gruppe der teilnehmenden Modis\* ist im Laufe des Jahres von 3 auf 16 angewachsen. Sie sind sogar zwei Mal aufgetreten: am Wylerbad-Fest im Juli und am Herzogstrassenfest im September. Ausserdem wird während der Öffnungszeiten immer wieder spielerisch mit dem Thema Kraft und Selbstbehauptung gearbeitet. Dies wird von Jugendlichen gerne angenommen. Es hilft ihnen dabei, ihre Energie sinnvoll einzusetzen. Auch mit dem Angebot der offenen Turnhalle, bei dem fünfzig bis achtzig Jugendliche die Turnhalle im Schulhaus Wankdorf besuchen, wird ein niederschwelliges Bewegungsangebot zur Verfügung gestellt.



HipHop von jungen Frauen\* für Modis\*

### Saalistock

Die räumliche Situation des heutigen Jugendtreffs im Untergeschoss des Treffpunkts Wittigkofen ist unbefriedigend, das Weiterführen des Treffs in den Räumlichkeiten ungewiss. Umso mehr freuen wir uns, dass im umgebauten Saalistock unter der Betriebsleitung des toj ab Ende 2020 ein polyvalentes Freizeithaus betrieben werden kann, das sowohl der Jugend als auch dem Quartier Räume und Infrastruktur für soziokulturelle Aktivitäten zur Verfügung stellt. Das Betriebskonzept soll unter Einbezug der Bewohnenden der Siedlung Wittigkofen erarbeitet werden. Hierfür sind im Jahr 2019 bereits zwei Mitwirkungsveranstaltungen durchgeführt worden, die gut besucht wurden und auf reges Interesse der Quartierbevölkerung jeden Alters gestossen sind. Der Burgergemeinde Bern danken wir an dieser Stelle für ihre Offenheit und Unterstützung bei der öffentlichen Nutzung des Saalistock.



Jugend- und Quartierarbeit im Saalistock



# Fachbereich Integration

## Beratungen

Der Fachbereich Integration berät und unterstützt auch im 2019 Jugendliche mit Migrationsvorsprung und ihre Bezugspersonen sowie Familien mit Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen. Dabei wurden bei den Beratungen ganz unterschiedliche Themenbereiche angesprochen. Bei Beratungen, die über einen längeren Zeitraum gehen, soll durch die vertrauensvolle Beziehung zur Fachperson die Vermittlung der Beratenden an eine Fachstelle ermöglicht werden (Triage).

Der Fachbereich Integration hat externe Stellen zu Fragen der sozialen Integration von ausländischen Jugendlichen, zu kultursensibler Jugend-, Eltern- und Familienarbeit sowie zu Dynamiken der Diskriminierung, Radikalisierung und gesellschaftlichen Aus- und Abgrenzung beraten. Zudem wurden Workshops an Schulen, in Fachgremien oder für die interessierte Öffentlichkeit angeboten.

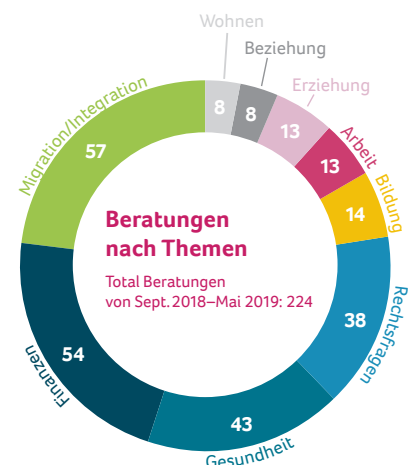
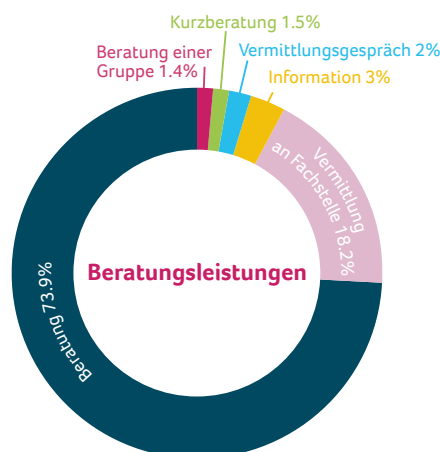
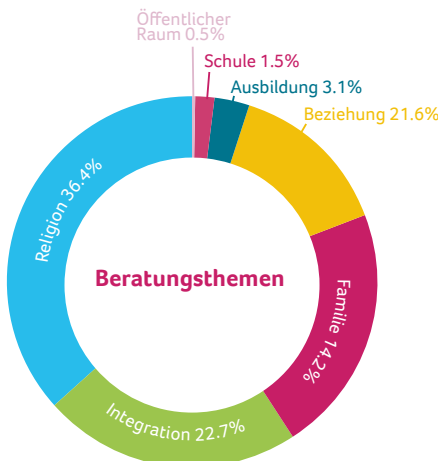
Innerhalb des toj leistete der Fachbereich Integration fallspezifisches Coaching und kollegiale Unterstützung bei besonders herausfordernden Situationen im Zusammenhang mit der Integrationsthematik. Er organisierte einen Workshop für alle toj-Mitarbeitenden zu den Änderungen im Ausländer- und Integrationsgesetz zusammen mit der Fachstelle für Migration sowie einen weiteren Workshop zur Thematik der Zwangsheirat und -ehe gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Integration der Stadt Bern. Alle Mitarbeitenden wurden damit auf den aktuellen Stand

gebracht, damit sie für das Thema sensibilisiert werden und in der Lage sind, Kurzberatungen bei Jugendlichen durchzuführen, die von dieser Problematik betroffen sind.

### «Infotime» - Beratung in der Muttersprache

Das Pilotprojekt «Infotime» befasst sich mit der Frage: Wie kommt man hierzulande mit fehlenden oder ungenügenden Deutschkenntnissen, einem kleinen sozialen Netzwerk und nicht adäquater Ausbildung im Alltag sowie in amtlichen Situationen zurecht? Das Kooperationsprojekt mit der Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit vbg und der evangelisch-reformierten Kirche trägt Früchte: Im vier Sprachen (Tigrinya, Albanisch, Tamilisch und Arabisch) konnten die Infotime-Berater\*innen für Migrant\*innen in Bern West viele niederschwellige und alltagsnahe Beratungen durchführen.

Bemerkenswert ist die Vielfalt an Themen, die an die Schlüsselpersonen herangetragen werden. Die Zahlen und Interviews zeigen, dass ein Unterstützungsbedarf in der Erstsprache bei der Wohnbevölkerung mit Migrationserfahrung durchaus vorhanden ist. Die institutionalisierte Unterstützung seitens der Projektgruppe ist als sehr positiver Schritt in Richtung transkultureller Öffnung der Institutionen zu bewerten. Es ist empfehlenswert, das Projekt über die Pilotlaufzeit hinaus weiterzuführen, leider sind dafür die Gelder noch nicht gesichert.



# Fachbereich Mädchen\*arbeit

## Punkt12

### Herbstferienlager für Mädchen\* und junge Frauen\*

In den Herbstferien verbrachten wir mit 10 Besucherinnen\* des Modi\*treffs Punkt 12 drei abwechslungsreiche Tage mit Ausflügen und Aktivitäten rund um die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit.

Im Vorfeld des Ferienlagers planten wir gemeinsam mit den interessierten Mädchen\* die Ausflugsziele und Inhalte des Programms. Über einen Briefkasten konnten sie ihre Ideen einbringen und dadurch die drei Tage aktiv mitgestalten. So kam ein buntes Programm zustande. Am ersten Tag besuchten wir die interaktiven Ausstellungen in der Umweltarena in Spreitenbach. Dabei haben wir viel über die Gründe und die Auswirkungen des Klimawandels auf Mensch und Tier erfahren. In einem weiteren Schritt haben wir darüber diskutiert, welche Konsequenzen der Klimawandel spezifisch für Frauen\* und Mädchen\* auf der ganzen Welt haben kann und haben bei dieser Gelegenheit bedeutende Umwelt-Aktivistinnen\* kennengelernt. Rodeln und Spielen auf dem Gurten war am zweiten Tag angesagt, bevor wir uns bei einem Filmabend erholten und anschliessend im Treff übernachteten.



«Mir hat echt alles gefallen. Mit meinen Freundinnen\* nach Zürich zu fahren oder auch im Modi\*treff zu übernachten und noch etwas über die Umwelt zu lernen.» H.(11)

Am dritten Tag liessen wir das Lager mit einem Brunch und mit dem Gesellschaftsspiel «werwölfe» ausklingen.

Das Herbstferienlager hat informelle Lern- und Reflexionsprozesse in Gang gesetzt und das Umweltbewusstsein der Besucherinnen\* gestärkt. Natürlich kamen Spass und Erholung nicht zu kurz – es wurde viel gelacht, gespielt, diskutiert; Freundschaften wurden gepflegt und neue Freundschaften sind entstanden.

### Fachbereich Wissensvermittlung an Student\*innen und Fachberatung für Mädchen\*arbeit

Der Fachbereich sensibilisiert für Genderfragen und leistet damit einen Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter und zur Sichtbarkeit der Geschlechtervielfalt. Dies geschieht beispielsweise mit praxisnahen Modulinputs in Ausbildungsgängen der Sozialen Arbeit und verwandten Berufsfeldern. Durch die Verknüpfung von Fachwissen, Methoden mit vielen Beispiele aus der Praxis konnten auch im Jahr 2019 junge Berufsleute für das Genderthema sensibilisiert und begeistert werden. Auch Fachpersonen der Sozialen Arbeit, die vor allem in der offenen Jugendarbeit tätig sind, wurden beraten. Durch die über 20-jährige Geschichte des PUNKT 12 bzw. des Fachbereichs Mädchen\*arbeit kann auf langjährige Erfahrung und grosse Expertise zurückgegriffen werden.

Die Themen sind unterschiedlich, häufig geht es um die Initiierung oder Weiterentwicklung von mädchen\*spezifischen Angeboten in der offenen Jugendarbeit.



«In der Umweltarena gab es einen Parcours mit vielen Velos, Trottis und anderen Fahrzeugen. Damit konnten wir rumfahren, das hat grossen Spass gemacht.» A.(12)

# Bericht der Geschäftsleitung

## Gesamtstädtisches Konzept zur offenen Jugendarbeit

Mit der Jugendraumstrategie wurde eine Strategie für den Umgang mit räumlichen Bedürfnissen von Jugendlichen entwickelt. Dabei stehen Innenräume, Zwischennutzungen und Nutzungen im öffentlichen Raum im Fokus. Im Jahr 2019 stand die Umsetzung der Jugendraumstrategie stark im Zentrum der Tätigkeit des toj. Es wurden 5 Teilprojekte definiert, in denen sich der toj ganz im Sinne des Handlungsfeldes «Begleitung und Aneignung von Räumen» für die Aneignung von Räumen mit der Stadt Bern einsetzt.

Die Aneignung von Räumen und die Erweiterung von Handlungsräumen gehören zu den zentralen Entwicklungsaufgaben im Jugendalter. Die Aufgabe der Jugendarbeitenden besteht darin, die Aneignungsprozesse von Jugendlichen im Hintergrund zu begleiten, ihnen die Möglichkeit zu geben, eigene Erfahrungen zu sammeln und sie bei Schwierigkeiten zu unterstützen. Falls Fehler passieren, begleiten sie die Jugendlichen dabei, tragbare Möglichkeiten der Wiedergutmachung zu finden. Jugendliche mit hohem Selbstorganisationsgrad und ältere Treffbesucher\*innen nutzen die begleiteten Angebote der offenen Jugendarbeit wenig. Bei entsprechender Selbstständigkeit und Verantwortungsbereitschaft sollen Jugendliche die Möglichkeit erhalten, Räume zu jugendgerechten Konditionen zur selbstständigen Nutzung zu mieten. Zwei wichtige Bedingungen dafür sind, dass geeignete Räume zur Verfügung stehen und die Zugänglichkeit sichergestellt wird. Dazu wurde ein Vorprojekt gestartet, in dem erarbeitet wurde, wie eine Raumbörse auf die jugendlichen Bedürfnisse ausgerichtet werden sollte.

Jeder Stadtteil hat unterschiedliche Ansprüche und braucht deswegen jeweils andere Raumausstattungen. Mit den stadtteil-relevanten Erkenntnissen wurde je ein Raumprojekt pro Stadtteil zielgruppengerecht weiterentwickelt.



### Willkommen im 2019

Wir begrüßten: Viviane Esseiva (Vorstand toj), Nadja Forster (Teamleiterin Team Mitte), Luana Läderach (Sachbearbeiterin Öffentlichkeitsarbeit & interne Kommunikation), Tara Koch (FB Modi\*arbeit, Jugendarbeiterin Punkt 12), Sophia Summermatter (FB Modi\*arbeit, Jugendarbeiterin Punkt 12), Noah Gregoris (Jugendarbeiter Team NordOst)

### Wir verabschiedeten im 2019

Anke Jucker (Co-Präsidentin toj), Sara Müller (Sachbearbeiterin Kommunikation und Fundraising), Pit Ackermann (Team NordOst), Adelita Besic (FB Modi\*arbeit und Punkt 12), Simon Kramel (Team Mitte).

### Dank an unsere Praktikant\*innen und Freiwilligen

Der toj leistet einen regelmässigen Beitrag an die Praxisausbildung von Studierenden der Soziokulturellen Animation, Sozialen Arbeit und der Sozialpädagogik. Besonderer Dank geht an unsere Studierenden, die mithelfen, die Angebote im toj zu gestalten und immer wieder wertvolle Inputs zum Theorie-Praxis-Transfer leisten. 2019 haben folgende Studierende in Ausbildung oder kurz davor im toj mitgewirkt: Anna Bachofner, Özge Akyol, Stefanie Grimm, Emilia Budarova, Esra Cukadar, Dilzar Yalcin, Tea Radovanac, Arta Blaser, Amina Nsiri, Lisa Rüedi, Seraina Troxler, Katja Doslic.

Für ihren grossen Einsatz danken wir allen Mitarbeiter\*innen, Praktikant\*innen, Freiwilligen und Vorstandsmitglieder ganz herzlich!





Sandro Natali  
(Jugendarbeiter / Sachbearbeiter  
Sekretariat und Rechnungswesen)



Luana Läderach  
(Sachbearbeiterin Öffentlichkeitsarbeit &  
interne Kommunikation)

Von hinten links: Stephan Wyder und Nicole Joerg Ratter (Co-Geschäftsleitung), Qazim Hajzeraj (Fachbereich Integration), Sarah Müller (Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising), Beatrix Aebischer (Personaladministration), Carola Hofstetter (Buchhaltung)

### Bedeutung Öffentlicher Raum für Jugendliche

Durch seine freie Zugänglichkeit ist der (halb-) öffentliche Raum ein wichtiger Treffpunkt und ausserschulischer Lernort für Jugendliche. Hier wird das Zusammenleben unter gleichaltrigen und in Bezug auf andere Bevölkerungsgruppen erprobt, werden Grenzen erfahren, ausgelotet und ausgehandelt. Die Jugendlichen lernen hier, Verantwortung zu übernehmen. Im (halb-)öffentlichen Raum verbringen sie einen grossen Teil ihrer freien Zeit mit selbstbestimmten Tätigkeiten. Im Jugendalter gewinnen ausserfamiliäre und ausserschulische Beziehungen mit gleichaltrigen an Bedeutung und der Aktionsradius im Sozialraum erweitert sich schrittweise. Der öffentliche Raum ist generationenübergreifend ein wichtiger Handlungs- und Lernraum für eine demokratische Gesellschaft, wo Konflikte angegangen und – wenn möglich – auf konstruktive Art gelöst werden können. Jugendliche sind eine innovative und dynamische Nutzergruppe und nicht nur Störenfriede.

### Zwischennutzungen

Zwischennutzungen haben aufgrund ihres temporären Charakters ein grosses Potenzial bezüglich Rauman-eignung. Sie sind häufig verknüpft mit Aufbruchsstimmung und Experimentierfreude. Das kommt Jugendlichen sehr entgegen. Damit Jugendliche aber bei Zwischennutzungen überhaupt eine Zugangschance haben, braucht es eine vermittelnde Instanz und eine Organisation, die Unterstützung gewährleisten kann. Zudem erweisen sich bau-rechtliche Vorgaben und Auflagen häufig als Hindernis, um mit bescheidenen finanziellen Mitteln und in einem jugendgerechten Zeitrahmen aktiv werden zu können.

Die offene Jugendarbeit unterstützt und begleitet verschiedene Formen von Zwischennutzungen:

**1 Treffpunkt mit Öffnungszeiten**  
Bei einer Zwischennutzung als Treffpunkt mit Öffnungszeiten kann ein sinnvoller Aneignungsprozess mit einer hohen Identifikation der Nutzer\*innen gestaltet werden. Da Zwischennutzungen als Treffpunkt meist nur mit baurechtlichen Auflagen und grossem organisatorischen Aufwand umgesetzt werden können, sind längerfristige Nutzungen (3–6 Jahre) anzustreben.

**2 Nutzung als Jugendraum**  
Die Zwischennutzung von einzelnen Räumen als Atelier, Übungs- oder Grupperaum wird von Jugendlichen mit einem hohen Selbstorganisationsgrad stark nachgefragt. Dabei übernimmt die offene Jugendarbeit je nach Alter und Fähigkeiten der Jugendlichen eine angemessene Begleitung. Sie handelt mit dem Vermieter und den Jugendlichen Nutzungsbedingungen aus, sorgt für deren Einhaltung, coacht die Jugendlichen beim Betrieb und für eine fristgerechte Zahlung der Miete.

**3 Nutzung eines Platzes**  
Die Erfahrung zeigt, dass die temporäre Nutzung eines Platzes sehr viel Potenzial hat und bei Jugendlichen sehr beliebt ist, weil diese Möglichkeit viel Raum zum Experimentieren bietet. Hier kann die offene Jugendarbeit Jugendliche bei der Planung, Organisation und Vernetzung unterstützen und begleiten.

Nicole Joerg Ratter & Stephan Wyder



# IdeenBazar

## Zwischennutzung Vor\_Park Holligen

Die Eröffnung des Vor\_Park in Holligen als Zwischennutzung fand im April statt. Seitdem wurden viele Anlässe und Aktionen organisiert. Auch der toj ist im Vor\_Park mit verschiedenen Aktionen präsent, wie zum Beispiel mit dem IdeenBazar, der am 30. und 31. August 2019 stattfand. Der IdeenBazar wurde von den toj-Teams NordOst, Mitte und Bern West organisiert und als zweitägiger, gesamtstädtischer Event durchgeführt.



Zum Auftakt am Freitag, 30. August, gab es abends ein kleines Gratis-Openairkonzert. Mehrere hundert Jugendliche und junge Erwachsenen feierten mit den Acts die Jugendkultur der Stadt Bern. Alle Acts haben gratis gespielt, da ihnen die Förderung der Jugendkultur wichtig war. Am Samstag 31. August fand ab 11 Uhr ein Bazar statt. Fünf Gruppen haben jeweils eigene Marktstände betrieben. Noch während der Planung des IdeenBazars vernetzten sich einige Siebdruck-Kollektive und schlossen sich zusammen, um mit ihren neusten Streetwear-Kreationen am IdeenBazar teilzunehmen. Die jüngsten Teilnehmenden waren die Hoodbarbers, die mit ihren 14 Jahren den jungen und alten Besucher\*innen die Haare schnitten, sie rasiert und gestylt haben, wie in einem Profi-Barbershop. Abgerundet wurde der IdeenBazar am späten Nachmittag mit dem Breakdance-Battle «Wheel of Fortune», der von einem engagierten jungen Mann aus der Breakdance-Community organisiert wurde. B-Girls\* und B-Boys\* aus der ganzen Schweiz wurden mobilisiert, um einzeln oder organisiert in ihren jeweiligen Crews gegeneinander anzutreten. Das Tanzen, der Spass, der Lifestyle und die Community – egal ob mit oder ohne Breakdance-Kenntnissen – standen im Vordergrund.



Kleidermarke Pouxà am Bazar



Breakdance-Battle  
«Wheel of Fortune»



Die Hoodbarbers am Bazar





Soukey als einzige Frau\* im Rap Game am Ideenbazar



Aarepirate beim Soundcheck vor dem Auftritt

## Vor\_Park – Place to be

Am IdeenBazar trafen Jugendliche und junge Erwachsene aus allen Stadtteilen Berns und der Umgebung aufeinander und lernten sich kennen. Ziel war es, dass sie eine Plattform erhalten, um ihre Fähigkeiten, Talente und Ideen zu zeigen und sich untereinander zu vernetzen.

An den Marktständen oder auf der Bühne entstand ein lebendiges Miteinander, das den Vor\_Park für zwei Tage zum «Place to be» für Jugendliche machte.

Ob die eigenen Songs performen, Haare frisieren, die neusten Kleiderkreationen präsentieren oder die eigene

künstlerische Ausdrucksform ausleben, der IdeenBazar bot jeder Form von Jugendkultur Platz.

Dieses Projekt war nur durch die Unterstützung von vielen engagierten Freiwilligen möglich: Sponsor\*innen, den Acts und den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die den IdeenBazar gestaltet und besucht haben.

Vielen Dank allen für die Unterstützung und das Mitgestalten!



# Finanzielles

## Provisorische Rechnung vor Revision und Mitgliederversammlung

Bilanz per 31.12.2019		2019	2018
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>	Kassen	12'130.52	8'759.90
	Post	9'119.41	15'756.91
	Bank	115'088.09	115'088.09
	Verrechnungskonti	395.65	0.00
	Debitoren	12'683.70	6'821.20
	übr. Kurzfr. Forderung Personal	814.50	4'993.60
	Darlehen	0.00	700.00
	Aktive Rechnungsabgr./TA	50'826.45	5'623.15
	Mietdepot	1'281.00	1'285.20
<b>Total Aktiven</b>		<b>283'916.27</b>	<b>157'742.85</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Fremdkapital</b>	Kreditoren	14'223.05	11'148.90
	übr. Kurzfr. Verbindlichkeiten Personal	60'931.95	8'279.35
	Passive Rechnungsabgr./TP	4'660.00	6'956.55
	Zweckgebundene Gelder	21'033.25	5'257.35
	Rückstellungen Organisation	64'192.45	34'303.55
	Rückstellungen Projekte	100'009.85	73'144.05
<b>Eigenkapital</b>	Vereinsvermögen	18'865.72	18'653.10
<b>Total Passiven</b>		<b>283'916.27</b>	<b>157'742.85</b>
<b>Erfolgsrechnung 1.1. – 31.12.2019</b>			
		<b>2019</b>	<b>2018</b>
<b>Ertrag</b>	Beitrag Stadt Bern	2'231'863.00	1'924'700.90
	Beitrag ev.ref. Gesamtkirche	67'161.00	76'892.10
	Beitrag Pfarramt Dreifaltigkeit	15'000.00	15'000.00
	Beitrag Verein Mädchentreff	2'000.00	2'000.00
	Beitrag Quartierverein Gäbelbach	0.00	0.00
	Ertrag Einrichtungen	99'224.35	88'704.06
	Ertrag Projekte & Mandate	236'607.13	83'427.40
	übriger Ertrag	13'522.95	8'537.20
	Nebenerfolg	2'310.00	7'370.00
	Ausserordentlicher Ertrag	2'113.40	2'735.91
<b>Total Ertrag</b>		<b>2'669'801.83</b>	<b>2'209'867.57</b>
<b>Aufwand</b>	Dienstleistungsaufwand	152'757.70	152'856.80
	Personalaufwand	2'030'196.06	1'717'047.35
	Betriebsaufwand	414'312.76	386'512.76
	Debitorenverluste	1'112.00	0.00
	Ausserordentlicher Aufwand	249.29	37.40
	- Fondsäuffnung Projekte & - Bildung/Auflösung Rückstellungen	70'961.40	-41'197.55
<b>Total Aufwand</b>		<b>2'669'589.21</b>	<b>2'215'256.76</b>
<b>Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss</b>		<b>212.62</b>	<b>-5'389.19</b>

# Herzlichen Dank

## Auftraggeber\*innen

Stadt Bern (Leistungsvertrag)  
Familie Quartier Stadt Bern (Mandat Jugendclub Einspruch)  
Schulamt der Stadt Bern (Mandat Bildungslandschaft Wankdorf)  
Interessengemeinschaft MiAu-Q (Mandat Projekt Mikrofon)  
Evangelisch-Reformierte Gesamtkirchgemeinde Bern

## Unterstützungsbeiträge

- Baumeister Armin und Katharina Kessler-Stiftung
- Bürgi-Willert-Stiftung
- Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)
- Bürgergemeinde der Stadt Bern
- Gesellschaft zu Ober-Gerwern
- Katholische Kirche Region Bern
- Kebab+ Migros Kulturprozent
- Kirchgemeinde Paulus
- Pfarrei Dreifaltigkeit Bern
- Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung
- Städtische Kulturkommission
- Stiftung des Rotary Clubs Bern
- Stiftung für Bümpliz, Bethlehem, Bottigen, Riedbach (Stiftung B)
- Stiftung Gertrud Kurz
- Stiftung Vinetum
- Verein Sommerferienwoche Bern
- Zunftgesellschaft zu Schmieden Bern

## Spenden

Timur Akçasayar, Piya Barua, Viviane Esseiva, Natalie Kocher, Katrin Schneider, Peter Blaser, diff. Kommunikation AG, Schweizer Tafel, Bäckerei Bohnenblut, Light-art; Audio Performance, Stefan Krauchthaler, Anreas Berger, Reverend Beat Man, Bubi Rufener, Gisella Feuz,

Estelle, Jay Jules, Christine Hasler, Pamela Mendez, Mario Batkovic, Resli Burri, Chelsea Deadbeat Combo, Patrick Principe, Ruedi und Jamous, Bierexpress Bern, Druckerei Reitschule, Floh und Jönu

## Fördervereine und Kooperationen

Verein Mädchentreff Bern, Beirat Jugendarbeit Länggasse, Beachcenter Bern (Jugendräume Beaumont), Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK), Gojukan – Zentrum für Kampfkunst und Gesundheit (Selbstverteidigungskurse), Quartiervereine, -organisationen, Netzwerke- in allen Stadtteilen, Kirchgemeinden in allen Stadtteilen, Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG), Verein zur Förderung von Bümpliz Bethlehem Bottigen Riedbach, Westwind6, Interessengemeinschaft MiAu-Q, Tiefbauamt Stadt Bern (Begleitgruppe Bemalung Stromkästen), Jugendparlament Bern (Kunst unter Strom), Gaskessel Bern (Happyend Party, workshop like everyone), Schule Munzinger (Happyend Party), Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja), Verein Vor\_Park, Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ), Berner Fachhochschule, StartStuz, Westwind 6

## Ehrenamtliche Mitarbeit im toj-Vorstand

Katharina Altas (Präsidentin), Timur Akçasayar (Vize-Präsident), Orrin Agoues, Piya Barua, Vivianne Esseiva, Natalie Kocher, Katrin Schneider, Anke Jucker (demissionierte Co-Präsidentin)

## Revisionsstelle

HST Treuhand AG, Stefan Ehrenguber, Heimberg

Herzlichen Dank auch an alle Vereinsmitglieder, Organisationen und Personen, die im vergangenen Jahr mit dem toj zusammengearbeitet haben.

# Den toj unterstützen!

## So können Sie die Jugendarbeit unterstützen

- Als Mitglied (Jahresbeitrag Fr. 30.-)
- Mit einem zweckgebunden Beitrag für ein Projekt, eine Einrichtung oder ein spezielles Thema

PC 82-613805-2

PC 82-613805-2

PC 82-613805-2

PC 82-613805-2

Mit Ihrer Mitgliedschaft oder einer Spende stärken Sie Jugendliche. Auf unserer Website [www.toj.ch](http://www.toj.ch) finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Projekten und Angeboten.

Gerne geben wir Ihnen persönlich Auskunft über besondere Unterstützungsmöglichkeiten.

Nicole Joerg Ratter & Stephan Wyder, Co-Geschäftsleitung  
Haslerstrasse 21, 3008 Bern,  
031 380 88 44, [toj@toj.ch](mailto:toj@toj.ch), [www.toj.ch](http://www.toj.ch)  
PC 82-613805-2

**Vielen Dank!**



**toj**  
Trägerverein für die offene  
Jugendarbeit der Stadt Bern  
Haslerstrasse 21  
3008 Bern

031 380 88 44  
[toj@toj.ch](mailto:toj@toj.ch) / [www.toj.ch](http://www.toj.ch)